

Rede von „Pax An!“



Liebe FriedensfreundInnen, wir Menschen vom Kölner Friedensarbeitskreis PaxAn beklagen den Ausbruch des 3. Golfkriegs der viele Menschen das Leben kosten wird. Wir trauern um diese, insbesondere um die Opfer in der irakischen Zivilbevölkerung.

Wir kritisieren aufs schärfste die Regierung der USA und der verbündeten Staaten, die diesen Angriffskrieg begonnen haben. Sie wollen nicht verstehen, was zum Nutzen ihrer Bevölkerung und zum Nutzen für die Welt ist. Sie übersehen oder übergehen das Elend, welches sie den Menschen im Irak bringen und langfristig der ganzen Welt. Diese Politiker werden ihrer sogenannten „internationalen Verantwortung“ nicht gerecht.

Wir sind nicht amerikafeindlich, wir sehen, dass viele US-Amerikaner eine andere Politik wollen, eine die langfristig Sicherheit und Frieden bringt. So kritisierte auch einer der größten US-Freiheits- und Friedenskämpfer der USA, Martin Luther King, eine Grundlage der US-Politik. Bezug nehmend auf John F. Kennedys Worte: „Diejenigen die eine friedliche Revolution unmöglich machen, werden eine gewalttätige unvermeidlich machen.“ sagte er: „Dies ist zunehmend die Rolle die unsere Nation einnimmt ... eine Rolle die eine friedliche Revolution dadurch unmöglich macht, daß wir uns weigern unsere Privilegien und Vorzüge aufzugeben, die uns aus den immensen Profiten der transatlantischen Investments erwachsen.“

Leider ist dies bis heute eine Grundlage der US-Politik und vieler weiterer Staaten. Die Regierung wollen nicht begreifen, daß in ihren kriegerischen Mitteln – welche den Wohlstand sichern sollen – die größte Gefährdung der eigenen Sicherheit und des Wohlstands des Landes liegt.

Viele AmerikanerInnen dagegen protestieren gegen Krieg als Mittel der US-Politik. Wir sind solidarisch mit diesen AmerikanerInnen, z.B. mit jenen 500 000 Menschen die am 18. Januar in der Hauptstadt Washington gegen demonstriert haben. Unser Protest heute soll auch den Protest der US-amerikanischen Bevölkerung stärken um so eine Beendigung des Krieges zu beschleunigen.

Trotz des deutlichen demokratischen Votums der Menschen weltweit sind die US-Regierung und ihre Verbündeten nicht von ihren Kriegsplänen abgerückt. Für die Zivilbevölkerung im Irak wird das Leid und Tod bedeuten. Bereits jetzt ist Irak das Land mit der weltweit höchsten Säuglingssterblichkeit, eine Folge der großflächigen Vergiftung des Landes während des 2. Golfkriegs - sowohl durch Bombardierung von Fabriken als auch durch die Verwendung von Munition und Panzerung aus „abgereichertem Uran“. Fehlende Medikamente und Nahrung – beides Folgen den Embargos – haben ein übriges getan. Etwa 500 000 Kinder sind in den vergangenen 10 Jahren als Folge des Embargos gestorben.

Jetzt ist mit weiteren Opfern zu rechnen: der IPPNW rechnet mit bis zu 160.000 toten Irakern im Falle eines konventionellen Krieges. Beim Einsatz von Atomwaffen ist von einer höheren Zahl auszugehen.

Obwohl den kriegführenden Staaten die Fürsorge für die Zivilbevölkerung obliegt - wie Koofie Annan gestern noch mitteilte, habe ich wenig Hoffnung, daß z.B. vom Einsatz von Munition aus abgereichertem Uran absehen wird. Die langfristigen Folgen werden auch in diesem Krieg wieder keine Rolle spielen.

Als Gründe für diesen Krieg wurden uns genannt, daß Saddam Hussein ein brutaler Diktator sei, der mit Massenvernichtungswaffen die Menschheit bedroht. Ich teile die Einschätzung, daß Saddam Hussein ein brutaler Diktator ist. Trotzdem kann die Verhinderung eines Massenmordes keinen Krieg rechtfertigen - besonders da für eine direkte Bedrohung keine Beweise erbracht werden konnten, wie die Waffeninspektionen im Irak gezeigt haben.

Der Zweck heiligt nicht die Mittel - und ein friedliches Ziel – die Befriedung einer Region – kann

nur mit entsprechenden friedlichen Mitteln erreicht werden. Der oft als „letztes Mittel“ entschuldigte Einsatz des Militärs bewirkt Zerstörung anstelle der angeblichen humanitären Ziele. Positiv wirken die Aufbauhilfen die einer Region gewährt werden. Ein präventiver Einsatz ziviler Mittel wäre jedoch überaus effektiver - und wer weiss wie der Irak heute aussehen würde, wenn man vor zehn Jahren wirklich angefangen hätte, konstruktive Pläne zur Befriedung der Region umzusetzen.

Was muß getan werden um den Frieden wieder zu sichern?

- Einstellung aller kriegerischen Handlungen gegen den Irak und Versorgung der Bevölkerung
- Aufnahme von Flüchtlingen
- Aufhebung des Irak-Embargos
- Experten sagen vorher, daß der Irak-Krieg zu einer weiteren Destabilisierung der Region führen wird. Eine langfristige Stabilisierung ist aber anzustreben. Strategien wie eine solche bewerkstelligt werden kann sollten in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung erarbeitet werden. Es müssen Wege aus der Diktatur in funktionierende Zivilgesellschaften gefunden werden - das ist möglich wenn entsprechende Mittel bereitgestellt werden - die man dann auf der anderen Seite nicht mehr für Waffen ausgeben müßte
- Mittelfristig müssen alle Konflikte im mittleren Osten gelöst werden, das schließt den Israel-Palästina-Konflikt ein. Möglicherweise wäre eine „Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittleren Osten“ ein Weg die herrschenden Probleme zu thematisieren und dann wirklich anzugehen
- Rückkehr zu Waffenkontrollverträgen und Abrüstungsverhandlungen. Waffeninspektionen weltweit, in BRD, in USA und anderswo
- Langfristig werden wir den Frieden sichern, wenn unsere Staaten eine Politik der Prävention mit zivilen Mitteln anwenden, anstelle Gelder für militärische Mittel zu blockieren

Was werden wir tun

Da wir damit rechnen müssen daß die Politiker weiter versuchen werden die Bevölkerungen zu übersehen, kündigen wir Widerstand gegen diesen Krieg an!

Wir werden demonstrieren, mit zunehmender Beteiligung.

Wir werden Aktionen des zivilen Ungehorsam durchführen - z.B. durch Blockade von Militäreinrichtungen.

Die nächsten Aktion findet statt am:

Morgen früh um 6 Uhr Blockade der US-Kommandozentrale EUCOM

Am Samstag, 22.3. um 15.00 Uhr Sitzblockade vor dem US-Fliegerhorst Spangdahlem/Eifel

Am Samstag, 29.3. Sitzblockade an der US-Airbase Rhein/Main

Infos über geplante Aktionen findet ihr bei: www.resisthewar.de

Ich fordere alle friedliebenden Menschen auf, sich an Aktionen des Protest zu beteiligen um eine Politik mit friedlichen Mitteln zu erreichen.

ViSdP: Luzie Wingen, Friedensarbeitskreis „Pax An!“, Körnerstraße 77-79, 50823 Köln, <http://www.is-koeln.de/paxan>, pax-an-koeln@web.de, Treffen: donnerstags 20.30 Uhr